

Hilfe und Pflege aus geographischer Distanz – Hintergründe, Schwierigkeiten und Chancen

Iren Bischofberger

Mittagsveranstaltung Public Health Schweiz
Bern, 10. September 2018

→ *Hinweis: Die Fotos in diesem Referat wurden für die Internetversion entfernt.*

Careum Forschung
Forschungsinstitut Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit.
Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich
T +41 (0)43 222 50 50, F +41 (0)43 222 50 55 forschung@careum.ch
www.careum.ch www.kalaidos-gesundheit.ch www.workandcare.ch

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.

Programm

«Distance Caregiving»

- Zum Einstieg eine steile Lernkurve...
- Hintergründe, Schwierigkeiten und Chancen
- Fazit

Steile Lernkurve...

Das Beispiel eines Pflegeheimes



3

Hintergründe (1)

Drei Portraits mit Hilfe und Pflege aus geographischer Distanz

Praktikerin

Fr. Scherrer:
gemeinsamer Haushalt

Manager

Hr. Lauber:
nahe gelegener Ort

Ermittlerin

Fr. Nielsen:
anderes Land

Careum Forschung (2012)

4

Hintergründe (2)

Drei Perspektiven zu «Distance Caregiving»

Angehörige

Ja, sie hat das Fotogerät und Skype und alles solche. Oder auf den Laptop und dann schauen wir zusammen, ob wir das verstehen. Und wenn es [die Wunde] dann wirklich schlimm aussieht, ja dann habe ich sie auch mal zum Hausarzt geschickt.

Pflegeheim Mitarbeiterin

Wir haben auch WLAN, wir haben auch zwei Bewohner, die auch regelmäßig surfen und die eine Bewohnerin skypet zum Beispiel auch mit den Enkeln.

Arbeitgeber

Das ist einfach, das Thema [distance caregiving] ist einfach noch zu neu. Also das Thema ist, ich glaub noch gar nicht so in den Köpfen.

5

Schwierigkeiten (1)

Arbeitsteilung vor Ort und aus Distanz



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Rechtliche Rahmenbedingungen für Pendelmigration zur Alterspflege

Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats Schmid-Federer 12.3266 vom 16. März 2012

Entfernung modern überbrücken

Simona Starzynski, die als HR-Spezialistin im Bereich Diversity & Inclusion bei Roche arbeitet, hat sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema «Distance Caregiving» auseinandergesetzt und Mitarbeitende befragt. Im Interview erzählt sie von den Erkenntnissen. — Interview von Iren Bischofberger

Welchen Kontakt haben Remote-Mitarbeitende auf Distanz beispielsweise mit Spitälern in ihren Herkunftsländern?

Mitarbeitende versuchen, so oft wie möglich vor zu Ort sein, um mit den Spital-Fachkräften persönlich zu sprechen. Vielen erscheint das jedoch nicht ausreichend. Sie organisieren deshalb Stellvertreter, die ihre Interessen direkt vor Ort wahrnehmen. Darüber hinaus ist das Telefon das wichtigste Kommunikationsmittel.

Welche Erkenntnisse haben Sie dazu

ohne wirkliche Entscheidungskraft und Kontakt zu wichtigen Personen im Betreuungsprozess ihrer Angehörigen. Sie verspüren einen grossen Druck, deshalb öfter nach Hause zu reisen.

Was wünschen sich Remote-Mitarbeitende bezüglich «Distance Caregiving» von Spitälern?

Grösster Wunsch ist das Ernstnehmen auch von entfernt lebenden Angehörigen. Die zunehmend von Distanzen geprägten Familienstrukturen erfordern ein Umdenken auch bei Gesundheitsdienstleistern.

Als erstes habe ich bei meinen Besuchen den Helfenden immer einen Kuchen gebacken.

Uniprofessorin zur transnationalen Hilfe und Pflege für ihren Vater



INTERNATIONAL JOURNAL OF HEALTH PROFESSIONS
Volume 2, Issue 1, 2015, Pages 38–48, ISSN 2296-990X, DOI: 10.1515/ijhp-2015-0007

Employed family caregivers in health care: from a logic of care to a logic of reconciliation

Berufstätige Angehörige im Gesundheitswesen: Von der Versorgungslogik zur Vereinbarkeitslogik

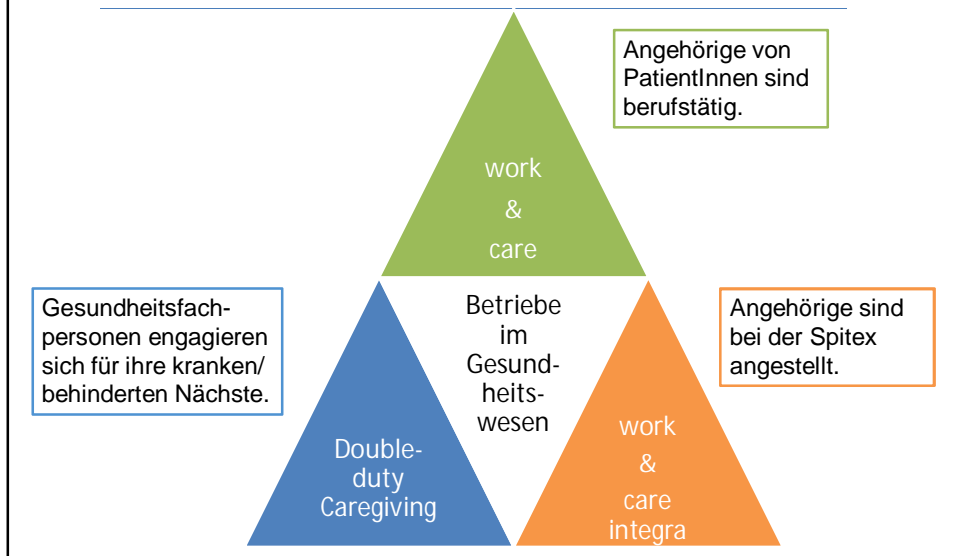
Iren Bischofberger, Karin van Holten

Simona Starzynski, HR-Spezialistin, Roche
In: competence 3/2015, S. 29

6

Schwierigkeiten (2)

Mehrfache Vereinbarkeitsrolle von Betrieben im Gesundheitswesen



Schwierigkeiten (3)

Elektronische Plattformen (oder auch nicht...)

Das Screenshot zeigt die Benutzeroberfläche einer Webseite für das EPD (elektronisches Patientendossier). Die Seite ist in drei Hauptbereiche unterteilt: "Kurzerklärung", "Informationen" und "EPD eröffnen".

Oben links ist das EPD-Logo (ein Pluszeichen in einem blauen Kreis) zu sehen, daneben steht "EPD elektronisches Patientendossier". Rechts oben sind die Links "Das EPD", "Veranstaltungen" und "Kontakt" zu finden.

Im unteren Bereich der Seite steht der Titel "EPD im Einsatz" und der Untertitel "Die Vorteile des EPD in alltäglichen Situationen".

Am unteren Rand der Seite befindet sich ein dunkelblauer Balken mit dem Text "Keiner zu klein für das EPD".

Chancen (1)

Koordination in der KLV realisieren, finanzieren und sichtbar machen

→ **Koordination vom Bundesrat per 1. Leistungsverordnung (KLV, Art. 7) als**

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Bevölkerung und
Gesundheit BBLG

Koordinierte Versorgung
Wasser, Luft, Energie, Verkehr

² Leistungen im Sinne von Absatz 1 sind:

a.³⁶ Massnahmen der Abklärung, Beratung und

1. **Abklärung** des Pflegebedarfs der Patientin und Planung der Versorgung dem Arzt

2. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

3. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

4. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

5. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

6. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

7. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

8. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

9. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

10. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

11. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

12. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

13. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

14. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

15. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

16. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

17. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

18. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

19. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

20. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

21. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

22. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

23. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

24. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

25. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

26. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

27. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

28. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

29. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

30. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

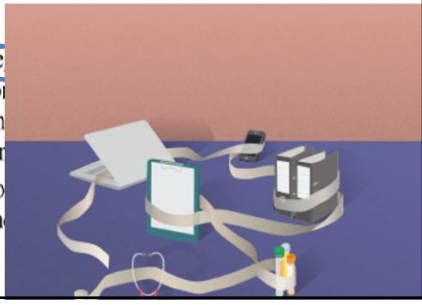
31. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

32. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

33. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

34. **Abklärung** der Risiken oder der Organisation der Versorgung an der Krankenpflege

Aber: Im Frühling 2018 haben erst ca. 25 % der gemeinnützigen Spitex-Organisationen Koordination als Angebot auf der Webseite aufgeführt.



Chancen (2)

Digitale – und kombiniert mit analoger – Gesundheitsversorgung

Steve McCroskey, Nurse Practitioner in Arizona und Dozent an der Kalaidos FH Gesundheit im Studiengang MSc in Nursing → Betreut PatientInnen via Bluetooth Stethoskop

Chancen (3)

Wohnst du noch oder AALst du dich schon?

Fazit

Weitere Lernkurven sind gefragt...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Iren Bischofberger, Prof. Dr.
Careum Forschung,
Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
Pestalozzistrasse 3
CH-8032 Zürich
iren.bischofberger@careum.ch
www.careum.ch
www.kalaidos-gesundheit.ch
www.workandcare.ch

